

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

128 (2.6.1928) Beilage zum Landboten

Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Sinsheimer Zeitung)

Feldbau

Wann soll die Heuernte beginnen?

Der Zeitpunkt, wann mit der Heuernte zu beginnen ist, läßt sich im allgemeinen nicht bestimmen. Er hängt vor allem von den Witterungsverhältnissen, der Beschaffenheit der zu mähenden Gräser, und schließlich auch noch von mancherlei andern Umständen ab.

Der Zweck der Heuernte ist, eine möglichst große Menge nahrhafter und für das Vieh leicht verdaulicher Pflanzenstoffe zu gewinnen. Der richtige Maßstab für das Mähen der Wiese ist daher die Entwicklungsstufe der Pflanzen. Da die meisten Wiesen ein Gemenge von Pflanzen, wie Gräser, Klearten und anderer Kräuter mit ungleichem Wachstum sind, so werden für den Beginn des Schnitts diejenigen Pflanzen, die den größten Teil des Gemenges ausmachen, stets maßgebend sein. Auf den meisten Wiesen werden immerhin die Gräser den Hauptbestandteil bilden. Nun ist längst festgestellt, daß die Gräser vor und während ihrer Blüte am reichsten an eiweißhaltigen Stoffen und Zucker sind. Auch die Gewebe sind noch weich und daher leicht verdaulich. Ihre Zellen schließen auch diese Nährstoffe weniger fest ein. Mit vorgerückter Entwicklung verholzen die Fasern, die Gewebe werden fester, ein großer Teil der erwähnten Nährstoffe wandern in die Samen, die nach der Blüte alsbald gebildet werden. Zudem fällt ein großer Teil des Samens aus oder geht auf dem Heuboden verloren. Junges Gras hat allerdings einen sehr großen Wassergehalt, so daß es beim Trocknen stark schrumpft. Ein höherer Ertrag an Heu wird demgemäß durch späteres Mähen unstrittig erzielt, besteht aber meist aus weniger verdaulichen Holzfasern, ist also minderwertig.

Auch noch ein anderer sehr wichtiger Punkt spricht für ein möglichst frühes Ernten. Das ist die Ermöglichung eines kräftigen Nachwuchses der Gräser und aus dauernden Futterpflanzen. Zu diesem Nachwuchs werden die Pflanzen durch den häufigen Schnitt angeregt, indem sie neue Sprossen bilden, wozu die Reservestoffe, die vor der Blüte aufgespeichert wurden, verwendet werden. Dadurch kommt ein dichter Wuchs der Grasnarbe zustande, der seinerseits wiederum einen gegenseitigen Schutz gegen Sonne und Wind bildet. Wird nun das Gras später bis gegen das Ende der Blütezeit oder gar während der Samenbildung gemäht, dann ist bereits ein großer Teil der Reservestoffe ausgezehrt, und kommt nicht mehr der Sprossenbildung zugute. Darunter leidet dann auch der zweite Nachwuchs der oberirdischen Teile der Pflanzen. Die Grummeternte fällt dementsprechend geringer aus. Aus all diesen Gründen empfiehlt es sich, die Wiesen zu Beginn der Blüte ihrer Hauptpflanzenmasse zu mähen.

Wurm- und Peronosporabekämpfung.

Die ersten Motten fliegen schon und es wird nicht mehr lange dauern, bis der Winter mit der regelmäßigen, intensiven Bekämpfungsarbeit einsehen muß. Von ausschlaggebender Bedeutung ist der richtige Zeitpunkt der Anwendung. Deshalb muß jeder Weingutsbesitzer und Winzer seinen Bedarf jetzt schnellstens kaufen — auf den Tag, ja auf die Stunde kann es ankommen. Wer zu spät eingreift, muß unter Umständen erhebliche Ernteverluste tragen. Von besonderem Vorteil sind die neuzeitlichen Trockenverstäubungsmittel, weil sie eine rasche Behandlung selbst großer Güter ermöglichen. Das altbewährte Dr. Sturms Mittel (Sturmit) hat sich in den Wurmfatastrophen der Jahre 1925/26 so glänzend bewährt, daß es heute wohl keinem Winzer mehr unbekannt ist. Auch die Peronosporataubmittel Cufisa (nur gegen Peronospora) und Cufarsen (gegen Peronospora und Wurm) haben sich rasch in den fortschrittlichen Betrieben eingeführt. Gerade Cufarsen bringt dem Weingutsbesitzer und Winzer große Vorteile. Peronospora und Wurm können in einem Arbeitsgange erfolgreich bekämpft werden, neben dem geringeren Materialaufwand wird also ein vollständiger Arbeitsgang gespart. Dazu kommt, daß die Preise ganz wesentlich ermäßigt werden konnten, so daß Cufarsen wohl heute das billigste der anerkannten Arsenkupferstäubmittel ist.

Landesinspektor Pfeiffer von der Landwirtschaftskammer für Hessen urteilt aufgrund eigener Versuche: „Die Wirkung des Cufarsens gegen Peronospora war ganz hervorragend, der Ertrag ein voller Herbst. Trauben und Geige fast frei von Peronospora. Ebenso hervorragend war die Wirkung gegen den Heu- und Sauerwurm, indem das Mittel in allen Versuchen sämtliche angewandten Mittel übertraf. Verbrennungen traten nirgends auf, ebenso auch keine Wachstumsstörungen. Es war geradezu auffallend, wie ungehindert die Triebentwicklung vor sich ging und die Parzellen durch langen Holztrieb und gesundes Laub abstecken. Nirgends konnte ein früher Laubabfall bemerkt werden, im Gegenteil, in sämtlichen Parzellen hielt sich das Laub am längsten gegenüber allen anderen Mitteln. Die Holzhauskreise war überall ausgezeichnet. Die Beeren und Trauben zeichneten sich durch Fülle, Gesundheit, dichten Stand und hohe Reife aus, bei der Lese durch eine dünne, durchsichtige Haut, gelblichen Ton, typische Zeichen vorgeschrittener Reife, wie sie in den Parzellen mit anderen Bekämpfungsmitteln nirgends zu beobachten waren.“

Berührung von Lagergetreide.

(Vorbeugende und direkte Maßnahmen.)

Wenn die Wirbelwinde und Regen zusammen herniederkommen, dann gibt es leicht Lagergetreide. Dann

wird der Roggen schlecht befruchtet und die Braugerste hat fein gleichmäßiges Korn und zu wenig Stärke. Weiter wird das Mähen und Trocknen erschwert, es stellen sich leichter Rostpilze ein und das sperrige Erntegut nimmt auf dem Wagen und in der Scheune viel Platz weg. — Wie kann man sich dagegen schützen?

1. Indem man auf flachgründigem Boden, wo die Wurzeln mehr an der Oberfläche bleiben, nicht zu stark düngt.

2. Indem man auf feuchtem Boden die Wasserhältnisse regelt. Wo die Wurzeln richtig atmen können, werden sie stark und lang.

3. Weiter wirken vorbeugend: tiefe Bearbeitung der Vorfrucht und gesunde Bodenbestimmung.

4. Ferner: frühzeitige Stickstoffgabe im Verein mit Mineraldünger. (Spät gegebener Salpeter bewirkt langen, schwachen Halm.)

5. Eine große Rolle spielt das Licht. Zu starke Aussaat, zu enger Reihenstand, auch Beschattungen durch Unkraut (besonders die zweifelhafte Wicke) ergeben dünne, wenig tragfähige Halmglieder. — Dünnsaat dagegen schafft kräftige Pflanzen, besonders Lichtschachtelart gewährt allgemein die Bedingungen von Randpflanzen, „Licht wirkt verholzend“.

6. Die Auswahl der richtigen Sorte. Je intensiver der Betrieb, um so lagerfester muß die Sorte sein.

Droht trotz dieser vorbeugenden Maßnahmen Lagergefahr, so muß man direkte Mittel anwenden. Dazu gehört ein scharfes Eggen (bei Roggen genügt schon ein schwächeres). Auch das Walzen vor dem Schöpfen wirkt wachstumshemmend. Schließlich kommt noch das Schröpfen in Frage. Man scheidet oder mäht die oberen Blätter ab, ohne die Mehrenanlage zu verletzen.

Allgemein wird ein reicher Landwirt wohl bei Hafrüchten und auf dem Grünland Refordernten anstreben, sich aber — wegen der Lagergefahr — bei Halmgewächsen mit guten Mittelerten begnügen.

Vieh- und Geflügelzucht

Die Pekingtonte.

Unser- Abbildung zeigt Gipel und Ente dieser Rasse in guter Form und in der charakteristischen aufrechten Haltung, wodurch sie sich wesentlich von ihren Artgenossen unterscheidet. Die Heimat der Pekingtonte ist das südliche China. Von hier kam sie in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts über England nach Deutschland. Durch ihren hervorragenden wirtschaftlichen Nutzen hat sie eine schnelle Verbreitung gefunden und steht heute bei den Rüchtern überall im Vordergrund des Interesses.



Besitzt sie doch alle Vorzüge, die man an eine Wirtschaftsentente stellt; sie ist widerstandsfähiger gegen Wind und Wetter, schon früh reif (bereits im 4. oder 5. Monat ausgewachsen), eine ausgezeichnete Legerin, die bis 100 Eier mit einem Durchschnittsgewicht von 90 Gramm legt, hat hohes Gewicht (gemästet bis 5 Kilogramm), zeigt eine leichte Mastfähigkeit und brütet nur selten. Ihre Federn stehen an Güte denen der Gans nicht nach. Wenn sie auch wie ihre Verwandte Schwimmgelegenheit und Weidelaube liebt, so läßt sie sich auch ohne Wasser und Weidelaube halten, wenn sie nur ein Wassergefäß zum Baden hat. Im Futter ist sie nicht wählerisch; sie frißt alles, was ihr vor den Schnabel kommt. So dürfte die Pekingtonte die beste und nutzbringendste Wirtschaftsentente sein, die wir heute besitzen.

Weibliche Jungtiere dürfen nicht zu frühe zur Zucht verwendet werden.

Eine zu frühe Verwendung der weiblichen Jungtiere zur Zucht ist ein großer Fehler. Auch dann noch, wenn das Tier stark und kräftig ist. Es kommt ja häufig vor, daß Tiere, wenn sie kaum ein Jahr alt sind, zum Stier gebracht werden. Man bedenke doch, daß ein solches Tier in seiner Entwicklung noch nicht vollständig zum Abschluß gekommen ist und dazu selbst noch eine beträchtliche Menge Nährstoffe benötigt. Diese gehen aber der zu jungen trächtigen Kalbin verloren, da sie in die im Werden begriffene Leibesfrucht wandern. Nun ist das Wachstum an einen bestimmten Zeitabschnitt gebunden, von dem die Trächtigkeit durch ihre verhältnismäßig lange Dauer einen großen Teil wegnimmt. Es ist klar, daß darunter die weitere Entwicklung des Tieres entschieden beeinträchtigt wird. Die Erfahrung zeigt denn auch, daß Tiere, die

zu früh zur Zucht benützt, in ihrem Wachstum aufgehalten werden. Sie bleiben immer Krüppel, die es nie zu besonderen Leistungen bringen werden. Das überträgt sich auch nur zu leicht auf ihre Nachkommen.

Schröffer Wechsel in der Fütterung des Kalbes.

Der scharfe Uebergang von der Milch- zur Pflanzennahrung bei dem Kalbe ist ein unvermeidlicher Fehler, der sich in der Zukunft des Tieres bitter rächt. Die nächste Folge des unvermittelten Abstellens des Kalbes ist ein völliges Versagen des jungen Tieres in der Nahrungsaufnahme; es verdaut nur unvollkommen oder gar nicht. Das Schlimme dabei ist, daß diese Verdauungsstörung noch längere Zeit anhält und den ganzen Körper in Mitleidenschaft zieht. Das Tier geht sichtlich zurück und der Wachstumsausfall kann auch in Zukunft selbst durch die beste Fütterung nicht ausgeglichen werden. Darum ist größte Vorsicht bei dem Einsetzen der Grünfütterung, die erst nur ganz allmählich erfolgen darf, unbedingt notwendig. Erst zwei Wochen nach der Geburt des Kalbes darf ihm recht zartes Heu, am besten gutes Wiesenheu, in Ermangelung dessen Luzerneheu, noch besser ein Gemisch von Heu der Saat- und Hopfenluzerne vorgelegt werden. Keineswegs kann das Heu infolge seines geringeren Gehalts an Eiweiß und Fett, seiner schweren Verdaulichkeit wegen als Ersatz der Milch dienen. Dagegen hat das Entwöhnen mit gequetschtem Hafer unter allmählichem Weglassen der Milch und Zugabe von gutem, zartem Wiesenheu ein freundliches Wachstum und eine kräftige Ausbildung des Knochengestirkes zur Folge. Dabei wird der mäßige Zustand des Körpers vermieden, der die spätere Verwendung des Tieres zur Zucht und die künftige Milchergiebigkeit schädigt. Wird dagegen auf Frühreife und Mastfähigkeit hingearbeitet, umso zweckentsprechender ist der Hafer durch Leinfuchsen zu ersetzen. Ist das Kalb ein Vierteljahr alt, so kann ein Teil des gequetschten Hafers durch Schrot von Ackerbohnen, Erbsen oder entbitterten Lupinen ersetzt werden. Auch Malzkeime, Leinfuchsen mit Erdnussfuchsen, Brot und Brotsuppen sind ein gehaltvoller Ersatz dafür. Ebenso kommen Fleischmehl und Fleischfuchsen in kleinen Mengen in kleinen Mengen in Betracht.

Unsere Hühner im Juni.

(Nachdruck verboten.)

Während es in denjenigen Monaten, wo Glucken besonders begehrt sind, daran mangelte — in diesem Jahre mehr als in manchem anderen —, melden sich jetzt soviel, daß sie gar nicht alle verwandt werden können. Wenn es nicht an den dazu passenden Räumlichkeiten fehlt, dem ist ja der Rat zu geben, sie noch auszunutzen zur Erbrütung von Schlachtgeflügel. In erster Linie kommen dazu Enteneier in Betracht, dann aber auch Eier von schweren und mittelschweren Hühnerrassen bzw. dementsprechende Kreuzungen. Für die Zwerghühnzüchter ist der Monat Juni immerhin noch geeignet, um eine genügende Menge Nachzucht zu erhalten, die dann im folgenden Jahre und weiterhin als Zuchtmaterial dienen soll. Freilich gibt es auch eine ganze Reihe Zwerghühnzüchter, die von solchen Spätbruten nicht viel wissen wollen, die also den im April und Mai geschlüpfen Tieren den Vorzug geben. Wo nun gar keine Verwendung der sich jetzt zeigenden Glucken erfolgen kann, da darf man diese Hennen nicht etwa nach Belieben auf den Eiern sitzen lassen, sondern sie müssen fortgesperrt werden, sobald sie Miene machen, glucken zu wollen, d. h. nicht etwa erst, nachdem sie acht oder vierzehn Tage auf den Eiern „herumgesehen“ haben; denn dann verlieren sie den Bruttrieb schwer. Ich sperre solche brüchigen Hennen alsbald in einen besonderen Raum, in dem sich keine Nistgelegenheit befindet, wo aber ein feurriger Hahn ihrer wartet. Hier erhalten sie reichlich Nahrung und Wasser. Bereits nach vier bis fünf Tagen haben sie die Lust verloren, glucken zu wollen. Wer sehr zeitige Nachzucht von seinen Hühnern hat, der muß jetzt bereits eine Trennung der Geschlechter vornehmen, besonders, wenn es sich um Küken der letzten Rassen handelt.

Obst- und Gartenbau

Im Gemüsegarten im Juni.

(Nachdruck verboten.)

Die Hauptarbeit besteht zur Zeit in der richtigen Pflege der verschiedenen Pflanzungen, wobei in erster Linie das Gießen und die Bodenlockerung in Frage kommt. Die starkzehrenden Gemüsearten, wozu in erster Linie die Kohlarten zu rechnen sind, erhalten bei Regenwetter hauptsächlich Dünggüsse. Die Erbsen werden gestapelt, Bohnenstangen angebracht. Auch beginnt jetzt das Ernten und Trocknen der Küchenkräuter (Gewürzpflanzen), die jetzt in Blüte stehen. Die abgeernteten Beete von Wintergemüse werden neu bepflanzt. Nach Bedarf werden Aussaaten von Kohl, Salat, Endivien, Erbsen, Bohnen und Rettichen vorgenommen. Gepflanzt werden Tomaten, Melonen und die für den Winter bestimmten Kohlarten. Am Monatsende hört das Spargelstecken auf und die Beete werden kräftig nachgedüngt. Die Spargelfliegen werden gesammelt und die ihnen angestochenen Teile entfernt. Sobald die Früchte von Melonen, Gurken und Kürbis 3—4 Btm. lang sind, werden die Fruchttriebe über dem zweiten Blatt entpfligt.

Diese Effax-Bürste

als Anerkennung für die fortschrittliche Haarsfrau von der Effax-Fabrik



Schuhe schneller und besser putzen können als bisher, das ist Fortschritt! Deshalb **Effax-Creme** mit Gutschein verwenden, Zeit und Geld sparen.

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie **neu**

In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen. Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Das **Radiumheim - Neckargemünd** bei Heidelberg dient vor allem der modernsten Form der Krebsbekämpfung. Das Radiumheim verfügt unter allen deutschen Instituten über die größte Menge strahlender Substanz. Wiss. Beratungsstelle zur Bekämpfung von Krebs, Tub. Haut-Geschlkrkh. Institut Mannheim O 2, 1 Tel. 26747. u. im Radiumheim Neckargemünd Tel. 45.

Hohlblocksteine

ohne Sand und Kies, nur aus separierter Eifenbahnslacke hergestellt, höchste Stabilität, beste Wärmeleitung absolut trockenes Mauerwerk. Zugelassen durch besonderen Erlaß des Bad. Ministeriums des Innern vom 3. XII. 26 für 3/2 geschöfliche Bauten.

Ferner: Schlackensteine, Blocksteine für Zwischenwände, Kamintrommeln, Mauer-, Verputz-, Beton- und Pflasterfand. Gewasene Schlacken zum Betonieren, Schlackenfund, Sackfall, Eisenbetonbedenträger, „Regiba“.

Süddeutsche Bausteinwerke
Kälberer & Cie., Wiesloch.
Fernsprecher Nr. 11.

Vertreter für den Bezirk Sinsheim:
Robert Smelin in Sinsheim.

Bruteier, Eintagsküden Schlüpfstag 2. 6. Junghennen, gesunde kräftige Tiere von besten Legehennen abstammend, junge Schlachthähnen, alle weißer amerik. Leghorn, ferner vollfrische Eintreiter hat abzugeben aus eigener Zucht

Ziegler & Hahn
Auerbach (Amt Mosbach) Telef. Obereschfenz Nr. 30.

Sapf Sie sparen Geld wenn Sie jetzt einen guten Trunk herstellen mit **Sapfs Mostansatz**. Seit über 50 Jahren bewährt u. in tausenden Familien das tägliche Getränk. Nur was wirklich gut ist, behauptet sich solange und beherrscht den Markt! Für 100 Liter nur 4 RM., mit Heidelberg 5 RM. Verlangen Sie Werbeprospekt bei Ihrem Kaufmann oder vom Hersteller der Nahrungsmittelfabrik **A. Sapf, Zell/Harmersbach** (Baden)

Nach 6 jähriger Assistententätigkeit an der Landesuniversität Tübingen, darunter längere Zeit erster Assistent an der Universitäts-Hautklinik (Prof. Dr. Linser) habe ich mich in Heilbronn als **Facharzt für Haut- u. Harnleiden** niedergelassen. Behandlung von Krampfadern: Kosmetik, Institut für Röntgen- und modernste Lichtbehandlung.
Dr. med. Syffert, Heilbronn
Kaiserstraße 29. Tel. 2490.
Sprechstunden: vorm. 9-12, nachm. 3-5, Samstags 9-1 Uhr.

DON
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kapital und Reserven R.-Mk. 115 Millionen
ZWEIGNIEDERLASSUNG HEILBRONN
Annahme von Spargeldern, auch in kleinen Beträgen, gegen Auszahlung von Banksparbüchern und gegen günstige Verzinsung. Verkauf von hochverzinslichen Goldpfandbriefen und Obligationen.

Magen- und Gallensteinleidenden
empfehle ich mich als Spezialist für **operationslose Behandlungen.**
Homöopathische-Biochemische Praxis.
Sprechstunde: vorm. 9-11 nachm. 4-6 Uhr
Sonntags von 9-11 Uhr.
HEIDELBERG, Werderstraße 45.

BILLIGE NORDLAND-REISEN

MIT »MONTE OLIVIA« / »MONTE CERVANTES«
NACH DEN FJORDEN
4. bis 12. JUNI, 7. bis 15. JULI
NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP
19. JUNI bis 4. JULI, 5. bis 18. JULI, 19. JULI bis 6. AUG.
NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST

Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.-** an
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Ankünfte, Prospekte und Fahrk. d. d. Vertretung:
Abraham Seligmann, Sinsheim a. d. E., Hauptstr. 479 und die Generalvertretung für Baden: Adolf Burger, Ueberseereisebüro, Mannheim St. 5.

QUALITÄTS ARBEIT

bedingt

QUALITÄTS REKLAME!

Emil Steinruck HEIDELBERG
JNHABER: HERMANN TROMMLER
GEGR. 1898

Werkzeuge für jeden Beruf

Transmissionen
Flügelmaschinen
Baugeräte

Bergheimerstraße 3.

Reklame — die Seele des Geschäfts.

Die billige Wohnung

Gerade diejenigen Volkskreise, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, sollen Dinge kaufen, die einen bleibenden Wert haben. Niemals gilt das mehr als beim Kauf der **Wohnungs-Einrichtung**, die man sein ganzes Leben behalten will.

Besichtigen Sie solche Einrichtungen an unseren Schaufenstern **Märzgasse 20**

Heidelberg

Telkamp